

Verleihung der Mittelfränkischen Integrationspreise 2009 durch Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer am 12.11.2009

Anrede

Der heutige Vormittag stand ganz im Zeichen der Integration von Migrantinnen und Migranten in Ausbildung und Beruf. Wir möchten die Bedeutung dieses beruflichen Aspekts für die Integration auch durch die Auswahl der diesjährigen Träger des Mittelfränkischen Integrationspreises zum Ausdruck bringen.

Wie bereits im letzten Jahr so hat auch heuer das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen den Regierungen jeweils 5.000 € zur Verfügung gestellt, um "Best-Practice-Beispiele" auszuzeichnen. Hiermit sollen zum einen besonders gelungene Integrationsprojekte hervorgehoben, die Initiatoren und Ausführenden für ihre Ideen, ihr Engagement ausgezeichnet und ein kleiner Dank für ihre tägliche Arbeit, für ihren Einsatz ausgesprochen werden. Gleichzeitig dienen diese Beispiele natürlich auch zur Nachahmung.

Die Oberbürgermeister, die Landräte, die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und die Handwerkskammer für Mittelfranken wurden um Vorschläge für diese Preisverleihung gebeten, wobei besonders Projekte berücksichtigt werden sollten, die sich der Integration in Schule, Ausbildung und Beruf widmen. Ich darf mich bei den Oberbürgermeistern, Landräten und Präsidenten bedanken, die Vorschläge unterbreitet haben. Herzlichen Dank dafür!

Eine bei der Regierung gebildete Kommission wählte dann die diesjährigen Preisträger aus den vorgeschlagenen Projekten aus. Der Kommission gehörten an: Frau Dr. Meyer, Stadt Nürnberg, Herr Fuehr, Nürnberger Nachrichten, Herr Pecoraro, AGABY, Herr Thoma, Landratsamt Nürnberger Land, und meine Mitarbeiter, die Herren Bauer, Busse, Dr. Vogtherr für die Regierung von Mittelfranken. Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, auch der Kommission nochmals herzlichen Dank zu sagen für ihre Tätigkeit.

Ich komme damit zur Preisverleihung:

Mit dem **3. Preis**, der mit 1.000 € dotiert ist, wird das Projekt "Eltern- und Multiplikatorenbildung" der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt Fürth "elan – einsteigen, lernen, arbeiten, neu orientieren – GmbH" gewürdigt.

Das Projekt "Eltern- und Multiplikatorenbildung" wird seit Herbst 2006 über die vhs Fürth vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Projekt nimmt Eltern als wichtige Partner bei der beruflichen Integration ihrer Kinder wahr: Durch umfassende Information und Beratung werden Eltern in die Lage versetzt, ihre Kinder auf dem Weg in Ausbildung und Beruf kompetent zu begleiten. Weiter werden auch Ehrenamtliche geschult, die als Multiplikatoren Kenntnisse zum Schul- und Übergangssystem weitergeben können.

Themen der Schulungen sind u. a.:

- Das Schulsystem in Bayern
- Das deutsche Ausbildungssystem
- Berufswahl – Zeitplan und Methode
- Bewerbungsverfahren – Zeitplan und Strategien
- Anforderungen an die Arbeitswelt
- Alternativen zur Ausbildung – das Berufsvorbereitungs- und Übergangssystem
- weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Region.

Die Preiskommission hat besonders gewürdigt, dass die Ertüchtigung der Eltern zur Beratung und Begleitung ihrer

Kinder ein in doppelter Hinsicht guter Ansatz ist, da zum einen die Jugendlichen so leichter ihren Weg in Ausbildung und Beruf finden, zum anderen aber auch ein Beitrag zur Integration der Eltern geleistet wird, da sie so gute Kenntnisse über das Schul- und Ausbildungswesen ihrer neuen Heimat erhalten und ihre Kommunikationsfähigkeit mit den betreffenden Stellen gestärkt wird. Ebenso ist die Ausbildung von Ehrenamtlichen zu Multiplikatoren ein in mehrfacher Hinsicht guter Integrationsansatz.

Den **2. Preis**, mit 1.500 € dotiert, erhält das Projekt "Startklar in Dinkelsbühl (SID)".

Das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte Projekt zielte darauf ab, die Chancen jugendlicher Spätaussiedler auf aktive, positive Teilhabe am wirtschaftlichen und sozialen Leben in der Stadt Dinkelsbühl zu erhöhen und gleichzeitig zu verhindern, dass es zu Ausgrenzungs- und Stigmatisierungssituationen kommt. Es wurde ein speziell auf diese Gruppe zugeschnittenes, niederschwelliges Beschäftigungs- und Lernprogramm angeboten, in dem sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit systematischer Erweiterung von berufs- und lebenspraktischen Fähigkeiten verbunden wurde. Elemente des Lernprogramms waren:

- Strukturierung des Tagesablaufes,
- Fähigkeit, sich persönliche Ziele zu setzen und deren Erreichung zu planen,
- Wissen, Teil einer Gemeinschaft zu sein,
- gesundheitsförderlichen Lebensstil zu führen.

Gleichzeitig sollten die Chancen auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz erhöht werden durch:

- Erweiterung der handwerklichen Kompetenz,
- Kennenlernen unterschiedlicher Ausbildungsfelder,
- Verbesserung der Bewerbungschancen durch zusätzliche Zeugnisse bzw. Fortbildungsnachweise.

Die Auszeichnung erfolgt, obwohl das Projekt inzwischen abgeschlossen ist, weil es den Bedürfnissen der Jugendlichen in besonderer Weise gerecht geworden ist. Die Jury verbindet mit der Auszeichnung die Hoffnung, dass es der Stadt Dinkelsbühl gelingt, den Ansatz in einem weiteren Projekt bzw. in den Regelangeboten der Stadt fortzuführen.

Die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund – und ihren je eigenen Schwierigkeiten – steigt nicht nur in unseren Großstädten wie Nürnberg, Fürth und Erlangen, sondern auch

in den Städten Westmittelfrankens wie Rothenburg, Feuchtwangen und Dinkelsbühl. Es ist heute selbstverständlich, für diesen Personenkreis Anlaufstellen, insbesondere Migrationsberatungsstellen, einzurichten. Auch durch sie können neue Projekte initiiert werden, die dann hoffentlich ebenso erfolgreich sind wie "Startklar in Dinkelsbühl".

Den **1. Preis**, der mit einem Preisgeld von 2.500 € dotiert ist, verleihe ich dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer (AAU) e.V. aus Nürnberg.

Ich freue mich besonders, Ihnen in diesem Jahr den Mittelfränkischen Integrationspreis überreichen zu dürfen, da Sie heuer Ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Seit Mai 1999 bemühten Sie sich in enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, mit der Agentur für Arbeit und mit der Stadt Nürnberg zunächst um die Ausbildungsplatzakquisition. Dies wurde dann in einem Teilprojekt, dem Ausbildungsring Aktiver Unternehmer, fortgeführt und bildet noch heute den zentralen Bestandteil des AAU. Die Auszeichnung erfolgt in besonderer Würdigung Ihres Engagements im Bereich der Ausbildung:

Aus den ehemals 3 Ausbildungsberufen ist inzwischen eine differenzierte, lange Liste geworden, die 22 Berufe ausweist und zugleich ein Zeichen dafür ist, in wie vielen Branchen Ihre Vereinsmitglieder tätig sind.

Aber nicht nur die Zahl der Berufe, auch die Zahl der "Azubis" ist gestiegen, und zwar von 16 im Jahr 1999 auf 180 im Jahr 2008. Die Auszubildenden stammen inzwischen aus 40 Nationen.

Weitere Teilprojekte des AAU sind

- ▶ das Mittelfränkische Ausbildungs-Netzwerk (MAN), das insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen bei der Auswahl und Ausbildung junger Menschen unterstützt;
- ▶ das Projekt "Ausbildung Gemeinsam Entwickeln" (AGE), das die Ausbildung im Metall- und Elektrobereich fördert und durch das 70 zusätzliche Ausbildungsplätze bereitgestellt werden;
- ▶ das Teilprojekt XeneX, das sich an Existenzgründer wendet.

In diesen Tagen wurde das Projekt "Local Players" neu gestartet, das Jugendliche schon vor dem Berufseinstieg in Schule und Ausbildung gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz wappnen will.

Ein weit gefächertes Angebot, zu dem ich Ihnen herzlich gratuliere.

Anrede

Ich beglückwünsche Sie alle zu dem Mittelfränkischen Integrationspreis 2009 und danke den Preisträgern und Ihnen allen hier im Saal für Ihr tägliches Engagement für die Integration der Migrantinnen und Migranten in eine vielfältiger gewordene Gesellschaft. Lassen Sie uns unsere Anstrengungen gemeinsam fortsetzen.